

Neues vom Kuhprojekt in Afrika

Einsatz im Auftrag des Vereins Women For Women



Christina Schreiber bei einem Besuch bei Frauen aus der Nachbarschaft am Weltfrauentag. (Foto: Bernhard Schreiber)

Tuttlingen

Im Februar 2023 begannen Christina und Bernhard Schreiber ihre dreimonatige Reise nach Kenia und Uganda im Auftrag des Vereins Women For Women aus Tuttlingen. Nach einer Zwischenstation in Nairobi reisten sie zur neu eröffneten Niederlassung in Kericho.

Wie in ganz Kenia leben auch hier sehr viele Witwen und alleinerziehende Frauen in großer Not. Im kommenden Juli werden fünfzig dieser Frauen jeweils eine Milchkuh erhalten. Während ihres Besuchs wurden die Frauen über die Voraussetzungen und Regeln informiert, die sie einhalten müssen, wie beispielsweise das Verkaufsverbot der Kuh und die Rückgabe des erstgeborenen Nachwuchses an den Verein. Erst dann gehört die Kuh endgültig der Frau.

Anschließend reisten sie weiter zum Hauptsitz nach Kitale, wo Women For Women als Hilfsorganisation in Kenia offiziell registriert ist. Der Verein beschäftigt mittlerweile zwölf Mitarbeiter, davon acht am Hauptsitz in Kitale und je zwei in den Außenstellen Busia und Jinja (Uganda). Eine der Hauptaufgaben der Mitarbeiter besteht darin, die Frauen und ihre Kühe regelmäßig zu besuchen, um ihre Situation zu überprüfen und bei Bedarf Unterstützung zu leisten. Angesichts der mittlerweile rund 1300 Kühe wurden die verschiedenen Kontrollrouten überarbeitet, optimiert und die Auswertung digitalisiert. Damit kann der Ist-Stand tagesaktuell per Cloud abgerufen werden.

Ende März reisten sie zu einer weiteren Außenstelle in Jinja, Uganda, um sich über den Fortschritt der im letzten Jahr gegründeten Frauengruppen zu informieren. Von den ursprünglich ausgegebenen 50 Kühen haben bereits vier Nachwuchs bekommen, und viele weitere Kühe sind trächtig. Im April erhielt der Verein eine Einladung von der First Lady des County Trans-Nzoia, die sich sehr für die Frauenarbeit engagiert und von dem Kuh-Projekt und dem Home-Based-Care-Programm von Women For Women erfahren hatte. Ihr Herzenswunsch war es, ein verfallenes Armeegebäude zu renovieren, das nun als „Wohnheim“ für bedürftige ältere Menschen dient. Da seitens der Regierung keinerlei Mittel zur Sanierung zur Verfügung stehen, hat der Verein zugesagt, die undichten Dächer, Türen und Fenster zu reparieren und Betten und Matratzen für die vierzehn Unterkünfte bereitzustellen.

Am 28. April kehrten sie nach Deutschland zurück, um am 1. August für weitere zwei Monate nach Afrika zurückzukehren.